Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktional konverse Seitlichkeit

1. Seitlichkeit wird innerhalb der Ontik durch die in Toth (2015a) eingeführte Zentralitätsrelation $Z = V[S_\lambda, S_\rho]$ behandelt. In Abweichung von der ortsfunktional als adjazent, subjazent oder transjazent (vgl. Toth 2015b-d) qualitativ-arithmetisch bestimmbaren Orientiertheit ihrer Referenzsysteme können Adsysteme, die raumsemiotisch genauso wie ihre Referenzsysteme als iconisch fungierende Systeme behandelt werden (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), eine differerente und daher qualitativ konverse Form von Seitlichkeit aufweisen.

2.1. Adjazente Seitlichkeit

Rue des Pernelles, Paris

2.2. Subjazente Seitlichkeit

Impasse Truillot, Paris

Ein besonders interessanter Fall liegt auf dem folgenden Bild vor. Hier erzeugt ein Adsystem mit Systemstatus eine orthogonale Relation zwischen der Adjazenz seines thematischen Referenzsystems und einer neuen, relativ zu ihm subjazenten, Adjazenz.

Rue de Lille, Paris

2.3. Transjazente Seitlichkeit

Rue Dedouvre, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Seitlichkeit und Zentralität als ontische Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015d

26.9.2015